



Studenten auf der faulen Haut?

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Werner ist aufgeregt. Gerade hat er im Radio gehört, dass die Studiendauer in den letzten Jahren in vielen Studiengängen gestiegen sei. Das bestätigt wieder einmal seinen Eindruck, dass die Studentinnen und Studenten heute dem Studium nicht mehr den nötigen Ernst entgegenbringen, den er selbstredend während seines Studiums vor 40 Jahren an den Tag gelegt hat. Bei nächstbestener Gelegenheit wird er sein neues Wissen genüsslich an die Bewohner der benachbarten Studenten-WG weitergeben. Mit derlei Fakten konfrontiert, werden die jungen Frauen und Männer mit Sicherheit auch gleich kleinlaut einräumen, dass sie es wohl wieder gewesen seien, die am vergangenen Wochenende nicht gelernt und stattdessen noch nach 20 Uhr laut Musik gehört haben!

Gesagt, getan, stellt er sich am nächsten Morgen Rebecca in den Weg und berichtet ihr von seinen Erkenntnissen. Diese – auch noch frech – hört ihm ganz ruhig zu, um ihm dann zu erklären, dass dies wohl eher ein statistisches Artefakt sei. Denn durch die Einführung neuer Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen müssen sich die durchschnittlichen Studiendauern am Anfang ganz von alleine mit jedem Jahr erhöhen. Baff ob dieser selbstbewussten Antwort zieht sich Werner erst einmal in seine Wohnung zurück und beginnt im Internet zu recherchieren. Und tatsächlich scheint Rebecca Recht zu haben. Denn wenn ein neuer Studiengang mit sechssemestriger Regelstudienzeit eröffnet wird, können nach den ersten drei Jahren erst einmal nur all die Studierenden einen Abschluss machen, die das Studium ohne jede Zeitverzögerung abgeschlossen haben. Damit beträgt die durchschnittliche Studiendauer in diesem ersten Abschlussjahrgang also automatisch sechs Semester. Nun – und das muss selbst Werner aus eigener Erfahrung zugeben – schafft nicht jeder das Studium in der Regelstudienzeit. Im kommenden Semester werden neben den Studierenden, die ihr Studium in der Regelzeit abschließen, also auch einige dabei sein, die sieben Semester benötigen. Automatisch steigt die mittlere Dauer bis zum Studienabschluss. Im Semester darauf passiert das Gleiche, nun noch von denen beeinflusst, die sogar acht Semester für das Studium brauchen. Die mittlere Dauer bis

zum Studienabschluss wird also kontinuierlich steigen.

Werner ist ein wenig zerknirscht. Offensichtlich hat er seinen Nachbarn vorschnell Unrecht getan. Er nimmt sich vor, für das kommende Wochenende Ohrenstöpsel zu kaufen und sich weniger über etwaige abendliche Musik aufzuregen.



Ist der Student von heute wirklich träge?

FOTOLIA